

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 260.

Donnerstag den 4. November

1880.

Größte Auswahl deutscher und ausländischer Kinder-Spielwaaren

von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen mit Uhrwerken.

Gleichzeitig empfehle ein sehr reichhaltiges Lager in

Puppen

gekleidet und ungekleidet zu jedem Preise, ebenso einzelne Theile derselben, als: Köpfe in allen Frisuren, Glieder, Gestelle, Schuhe und Strümpfe.

Gesellschafts-Spiele, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel habe ich stets das Neueste in größter Auswahl auf Lager.

kleine Burgstraße 6, **Louis Hack**, **kleine** Burgstraße 6,
im kölnischen Hof. im kölnischen Hof.

Zur gef. Beachtung! Durch Vergrößerung meines Geschäftslokals bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in dieser Spezialität zu genügen und befindet sich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung im ersten Stock, Eingang durch meinen Laden. 11774

Bazar.

Donnerstag den 4. November:

Fortsetzung des Bazar.

Vormittags von 11—1 Uhr: Entrée 1 Mk.,

Nachmittags von 1—6 Uhr: 42

Entrée 50 Pfg. à Person. 42

Vormittags 11 Uhr: Militärmusik.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends 1/8 Uhr: Probe für Damen und Herren. 132

Durch einen Gelegenheitskauf ist es mir gelungen, einen Rest Havana-Cigarren 1875er Ernte (nicht Import) zu kaufen und gebe selbige, so lange der Vorrath reicht, da eine Nachlieferung nicht statifinden kann, zum Preise von 10 Mk. pro 100 Stück ab. Proben stehen zu Diensten. 11130

Ferner neu eingetroffen: Acht Holländische Plantagen-Cigarren zum Preise von 6, 7, 8 und 9 Mk. pro 100 Stück.

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Rauchtabake

in allen Sorten empfiehlt J. Stassen, gr. Burgstraße 12. 11462

Männergesang-Verein.

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casinos:

I. Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. 38

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welchen irrthümlicher Weise keine Legitimations-Karten pro 1880/81 zugegangen sein sollten, sind freundlichst gebeten, unserem Vereins-Präsidenten, Herrn M. Stillger, Häfnergasse 16, davon Kenntniß geben zu wollen. 38

Der Vorstand.

Pelz-Lager

von

J. Ph. Landsrath, kleine Burgstraße 9.

Große Auswahl in Pelzwaaren,

Herren-Pelzen, Damen-Pelzen, Rotonden.

Jede Bestellung nach Maß wird in 5 Tagen ausgeführt.

Reparaturen werden schnellstens besorgt. 11646

Zum Theil I. des Verbands-Gütertarifs der Deutschen Eisenbahnen ist der vom 15. October bezw. 1. November er. ab gültige Nachtrag VI. herausgegeben. Derselbe enthält verschiedene Aumerkungen, Ergänzungen resp. Zusätze zu den Tarifbestimmungen. Dieser Nachtrag findet auf die diesseitigen Localverkehre, sowie auf alle directen Verkehre mit deutschen Bahnen Anwendung. Derselbe kann bei den Güter-Expeditionen, welche auf Verlangen auch nähere Auskunft ertheilen, für 5 Pfg. pro Exemplar bezogen werden. (H. 62260.)
Frankfurt a. M. - Sachsenhausen, den 29. October 1880.

311 **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Hessische Ludwigsbahn.

Am 4. I. M. wird die Strecke Höchst a. M. - Frankfurt a. M. Ostbahnhof der Hessischen Ludwigsbahn mit der Station Griesheim a. M. als Fortsetzung der Bahnen von Limburg und Wiesbaden über Niederrhausen nach Höchst a. M. für den Güterverkehr eröffnet. Gleichzeitig kommt der XVII. Nachtrag zu unserem Localgütertarif, Frachtsätze für unsere Nassauischen Stationen im Verkehr über die neue Strecke enthaltend, zur Einführung. Dieser Nachtrag ist bei unserem Tarifbureau für 25 Pfg. käuflich zu erhalten.

Maing, den 1. November 1880.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
Die Special-Direction.

297

Bullen-Versteigerung.

Freitag den 5. November d. Js. Mittags 1 Uhr wird ein zur Nachzucht untauglich gewordener, gut genährter, der Gemeinde Dohheim gehöriger Bullen in dem Rathhause zu Dohheim öffentlich meistbietend versteigert.

Dohheim, den 3. November 1880. Der Bürgermeister.
 239 Wintermeier.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Winterröcken, Herbst-Paletots, Hosen etc., in dem Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
 Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Immobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Gastwirths Friedrich Schink von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Eine **Spiegelscheibe** (2,79°—1,48) wird zu kaufen gesucht
 Lomisenstraße 20, 2. Stock. 11714

Verloren, gefunden etc.

150 Mark Belohnung.

Gestern Nachmittag wurde ein **Paquet**, enthaltend **6205 Mark in Werthpapieren**, verloren. Dem Wiederbringer obige Belohnung in der Expedition d. Bl. 11776

Verloren ein braunes **Portemonnaie**, enthaltend circa 30 Mark, einen Uhrschlüssel und Karte zum Rasiren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 11744

Vor 14 Tagen wurde ein **schwarzer Federfächer** verloren, entweder beim Einsteigen in den Wagen Adolphsallee 5 oder beim Aussteigen Emserstraße 25. Gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 25, 2. Tr. hoch. 11753

Ein junger **Wolfschund** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Brauerei Bierstadter Felsenkeller. 11717

Eine **Lanbe** (Möbchen), weiß mit blauen Flügeln, ist am Montag entflohen. Abzug. geg. Bel. Hellmundstr. 27. 11703

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Moritzstraße No. 15 dem schwarzen **Käthchen** zu seinem 24. Geburtstage! Käthchen soll leben. Ihr Geliebter daneben, Das Fätschen dabei, Hoch leben alle Drei. 11738

Gelle, do guckste.

A. K. P. F.

Ein gebr. Ofen für 5 Mk. zu verk. Emserstraße 17. 11691

Unterricht.

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem Italiener (ph. Dr.) in Franz., Engl. oder Deutsch. Näh. im „Pariser Hof“. 11700

Gesucht ein Lehrer

für einen 7jährigen Knaben, um denselben in den **Real-fächern gründlich zu unterrichten**. Kenntniß der französischen Sprache erwünscht. Bewerber belieben Copien ihrer Zeugnisse nebst Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden oder sich persönlich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags zu melden. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl. 11738

Ein junger Mann wünscht bei einem geprüften **Lehrer lateinische Stunden** zu mäßigem Preise zu nehmen. Offerten unter B. 32 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11738

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**. Beste Referenzen. Näh. Weilstraße 18, Bel.-Et. 11698
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftliche Villa, comfortable, elegant, mit Garten, Stallung, Wegzugs wegen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II. 11281
11,000 Mark zu 5% Zinsen auf ein Haus als 1. Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11722

5000 Mark als 1. Hypothek auf Haus und Acker gegen mehr als doppelte Sicherheit in's Amt Hochheim zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre 100 an die Exped. erb. 11746

70,000 Mark werden auf Januar oder April 1881 auf ein in hiesiger Stadt gelegenes Grundstück von einem nachweislich sehr pünktlichen Zinszahler ohne Makler gesucht. Kapitalisten werden ersucht, Offerten unter A. H. No. 12 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 11757
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

An English lady wishes to recommend a respectable woman to do daily work in cleaning or washing. Address F. F. Ludwigstrasse 10. 11741

Ein **Kindermädchen** und ein **Hausmädchen**, zu jeder Arbeit willig, suchen Stelle. Näh. Marktstraße 29, 2. St. 11740

A young English lady speaking German, seeks a situation as companion to a lady or governess to young children. Address A. W. 122 office of this paper. 11689

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder eine Monatsstelle. Näh. Mauergasse 14, Hinterh. 11735

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen, welches feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Heleneustraße 1, Frontspitze. 11736

Eine **tüchtige Restaurationsköchin** sucht Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 11767

Ein gelesenes, anständiges Mädchen, welches die gute Küche versteht, sucht Stelle bei einem alten Herrn oder einer Dame. Näheres Häfnergasse 5, 2. Stock. 11771

Ein anständiges Mädchen, welches im Kleidermachen geübt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Kirchhofsgasse 2 im 4. Stod. 11731
 Ein anständ. Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Beschäftigung im Waschen und Bügen an. Näh. Häfnergasse 16, Hinterhaus. 11733

Eine Herrschafts-Köchin sucht zum 15. November eine Stelle. Näheres in der Restauration Engel, Langgasse 46. 11754

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Sonnenbergerstraße 19. 11749

Eine Wittwe im besten Alter, gebildet und mit allen Kenntnissen des Hauswesens vertraut, wünscht sich zu placiren, entweder zur Stütze der Hausfrau oder als selbstständige Vorsteherin eines soliden Hauses. **Anträge bittet man zu adressiren: Frau Lange in Jartfeld bei Heilbronn, Württemberg.** 11728

Ein reinliches Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Michelsberg 9a, Dachlogis. 11729

Eine ges. Amme sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 3. 11701

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Helenenstraße 2a, eine Stiege rechts. 11715

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. Schwalbacherstr. 10, 3 St. 11713

Ein solides Mädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle. Näheres Moritzstraße 5, Seitenbau rechts. 11706

Eine gebildete Dame (Anfang der 30er), die im Auslande als Gouvernante thätig gewesen und der Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als Repräsentantin oder Erzieherin. Näheres in der Expedition d. Bl. 11716

Eine junge Engländerin

sucht eine Stelle bei Kindern oder als Reisebegleiterin. Gute Referenzen. Näh. Villa „Rosenhain“. 11537

Ein sehr braves Mädchen (Württembergerin), welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre rechts. 11702

Eine Herrschafts-Köchin sucht Stelle in einer kleinen Familie oder zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn, hier oder auswärts. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter M. M. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11695

Ein gut empfohlenes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht baldigst Stellung. Näheres Adelsheidstraße 57, II. 11696

Ein solides Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen durch Frau Herrmann, Marktstr. 29. 11737

Stellen suchen: Eine gutbürgerliche Köchin, 2 brave Haus-, sowie Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 11770

Ein starkes, junges Mädchen sucht Stelle als Haus- und Kindermädchen durch Ritter, Webergasse 15. 11760

Eine tüchtige Haushälterin sucht Stelle in einem Privathause, auch für eine Küche. Näheres Adelsheidstraße No. 21, Parterre. 11697

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene, feinsbürgerliche Köchin und ein Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, suchen Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11760

Ein starkes Mädchen, welches waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich oder 15. November Stelle. Näh. Frankenstraße 4, 3 Stiegen hoch. 11699

Fotelszimmermädchen und Mädchen zum Bedienen der Fremden suchen Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11760

Ein Diener mit vierjährigem sehr gutem Zeugniß sucht Stelle. Näheres Michelsberg 9 im Laden. 11755

Ein gebildeter, junger Mann sucht eine Stelle als Diener oder zur Pflege eines kranken Herrn. Näh. bei H. Ruppel, Römerberg 1. 11752

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen erlernen

Helenenstraße 13, Vorderhaus, 2 St. hoch. 11730

Eine Monatfrau gesucht Dranienstraße 12, 3. St. 11712

Eine Mäntel-Arbeiterin wird gesucht. Näh. Spiegelgasse 6, 2 Treppen. 11722

Ein braves Dienstmädchen gesucht Dogheimerstraße 17 im Seitenbau rechts. 11747

Gesucht 2 feine Hausmädchen, 1 Küchen- und 1 Hotelzimmermädchen, 1 Mädchen zu einem einzelnen Herrn und 1 Mädchen zu einer einzelnen Dame durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 11740

Ein recht braves, stilles Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. Exped. 11693

Gesucht eine Restaurationsköchin, eine Beilöchin, sowie eine Herrschaftsköchin nach Holland und eine Köchin für hier durch Ritter, Webergasse 15. 11760

Gesucht Herrschafts-, Restaurations- und feinsbürgerliche Köchinnen, 2 Mädchen für allein nach Mainz und Bingen, 2 Kellnerinnen durch

Birk, große Burgstraße 10. 11766

Ein sauberes Hausmädchen gesucht Ellenbogengasse 12. 11773

Gesucht von einer kleinen Familie ein feines Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen und die häuslichen Arbeiten ordentlich besorgen kann. Näheres Dambachthal 2. 11775

Gesucht eine Herrschafts-Köchin, mehrere Mädchen auf gleich, welche bürgerlich kochen können, und ein anständiges Mädchen in einen kleinen, feinen Haushalt d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. 11772

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11212

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 37. 11758

Ein unverheiratheter Diener mit guten Zeugnissen wird gesucht nach Mainz, Walpodenstraße 5. 11765

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ältere Dame sucht in einer guten Familie ein einfaches Zimmer mit Pension. Dieselbe würde sich auch gerne mit Vorlesen oder Beaufsichtigung der Schularbeiten der Kinder nützlich machen. Franco-Offerten unter H. E. befördert die Expedition d. Bl. 11743

Gesucht

zum 1. April 1881 für eine ruhige Familie von zwei Personen eine unmobilierte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör im ersten Stock in der Taunusstraße. Offerten mit Preisangabe unter C. H. No. 46 an die Exped. d. Bl. erbeten, woselbst Näheres zu erfragen ist.

Pension. Ein alleinstehender, älterer Herr sucht in einer Familie, nahe dem Curhause, pro

1. December zwei möblierte Zimmer, nebst vollständiger, guter Verpflegung und Bedienung. Offerten mit ungefährer Preisangabe unter H. B. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11707

Ein alter Herr sucht zum 1. April eine Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern (Sonnenseite); keine Wasserleitung und keine Gasbeleuchtung. Näheres zu erfragen Moritzstraße No. 13, Parterre links. 11718

Angebote:

Dogheimerstraße 29, Parterre, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. English spoken. 11764

Schwalbacherstraße 33, Eb., 1 St. h., ein möbl. Zimmer. 11734

Eine große Mansarde zu verm. Kirchgasse 7, 1 St. h. 11742

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei Fr. Dinges, Herrnmühlgasse 3. 11720

(Fortsetzung in der Beilage.)

Billige Tricotagen und Wäsche!

Zu nachstehend sehr billigen Preisen empfehle solide Waaren:

Flanell-Herrenhemden von Mt. 2.25 an, **Camisole** für Herren und Damen von Mt. 1.25 an, **Herren-Unterhosen** von Mt. 1.50 an, **reintwollene Damen-Flanellhosen** von Mt. 4.— an, **B.-Flanellhosen** für Damen von Mt. 2.25 an, **Barchend-Hosen** von Mt. 2.— an, **Flanell-Unterröcke** von Mt. 5.50 an, **Filzröcke** von Mt. 3.— bis Mt. 9.—, **Barchend-Kinderhosen** von Mt. 1.— an, **Flanell-Höschen** von Mt. 1.75 an, **Kinderschürzen** von 25 Pf. an, **Kinderhemdchen** von 45 Pf. an, **Knaben- und Mädchenhemden** in allen Größen, sehr billig, **Damenhemden** von gutem Dowlas von Mt. 1.75 an, von prima Dowlas von Mt. 2.25 an, **Negligé-Jacken** von Mt. 1.50 an, **Damen-Nachthemden** mit Besatz von Mt. 3.75 an, **Herren-Nachthemden** von Mt. 2.25 an, **gehäkelte Schoner** von 30 Pf. an, **gehäkelte Kommoden-** und **Nächtischdecken** von Mt. 1.— an, **Tüllschoner** von 50 Pf. an, **leinenen Kaffeedecken** von Mt. 2.50 an, **reintwollene Tischdecken** von Mt. 2.75 an, **gesäumte Taschentücher** $\frac{1}{2}$ Dbd. Mt. 1.—, **reinleinenen Taschentücher** per Dbd. von Mt. 2.75 an, **reinleinenen Tischtücher** von Mt. 2.25 an, **reinleinenen Servietten** $\frac{1}{2}$ Dbd. Mt. 4.50, **reinleinenen Handtücher** $\frac{1}{2}$ Dbd. von Mt. 3.50 an, **Hemden-Einsätze** für Herrenhemden von 45 Pf. an, **Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, Schlipse, Sticker, Kinderkragen, wollene Tücher, Socken, Strümpfe** etc. etc.

Oberhemden von gutem Dowlas mit dreifach leinener Brust von Mt. 3.50 an, **Corsets** in Panzerfaçon und gute Arbeit von Mt. 2.25 an, **Corsets** in älterer Façon von Mt. 1.— an.

Mull-Gardinen per Fenster Mt. 2.25, **Zwirn-Gardinen** per Fenster Mt. 4.—, **englische und schweizer Gardinen** sehr billig, **Scheiben-Gardinen** von schwerem Zwirn à Meter von 50 Pf. an.

35 Langgasse, C. Warlies, Langgasse 35,

vormals Fenchel's Consum-Geschäft.

129

Das Bankgeschäft v. B. Neustadt in Wiesbaden

Bureau: Friedrichstraße 34, Part. (Ecke der Kirchgasse), empfiehlt sich in allen in das Bank- und Börsenfach einschlagenden Geschäften, insbesondere im An- und Verkauf von Staatspapieren etc., sowie in der kostenfreien Einlösung von Coupons und zur Rückzahlung gekündigter Werthpapiere. 8212

J. Ph. Landsrath

kleine Burgstraße 9.

Wegen Aufgabe aller Lederwaaren:

Handschuhverkauf

von 11645

Handschuhen, Portefeuillewaaren, Reisetaschen

mit und ohne Einrichtung,

zum Selbstkostenpreise.

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt 7443

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Damen-Costumes

von den elegantesten bis zu den einfachsten werden zu den billigsten Preisen angefertigt bei 11091

M. Isselbacher, Marktstrasse 6, „zum Chinesen“.

Eronberger hochstämmige Aepfel- und Birnbäume

sind preiswürdig zu verkaufen bei

Gastwirth Georg Weidmann, Röderstraße 35.

Bestellungen können daselbst gemacht werden. 11705

Aepfel- und Birnen-Hochstämme in großer Auswahl zu haben bei

11711 Gärtner C. Spanknebel, Dohheimerstraße 52.

Cigarren, Rauch- & Schnupf-Tabake

neue Sorten aus der

1172

Kaiserl. Tabaks-Manufactur zu Straßburg

sind eingetroffen bei

J. C. Roth, Langgasse 31.

Gebrannten Kaffee

jederzeit frisch, ohne Zusatz von Syrup, Zucker, Fett etc., von 1,20 bis 2 Mt. per Pfund, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

11708

Johann Fuchs, Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße 12.

M. Offenstadt

WIESBADEN.

Fensterglas, weiss, bunt etc. Glaser-Diamanten. 11594
Mein Geschäft befindet sich jetzt
9 Bleichstrasse 9.
Fertige Spiegel in grosser Auswahl. Goldleisten. Photographierahmen.
Spiegelglas, belegt u. unbelegt.

Oefen

in schönster Ausführung, selbstverfertigte Herde, Kohleneimer, Füller, Feuergeräte etc. empfiehlt unter den besten Preisen

J. Hohlwein, Heleneustraße 23. 9899

Conversations-Lexikon und Handels-Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten unter F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 11719

Ein gut erhaltenes **Pianino** mit vorzüglichem Ton habe sehr billig zu verkaufen.

11710 H. Matthes jun., Säfuergasse 3.

Heute
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

-  Bettzeug,
-  Barchent,
-  Federleinen,
-  Damast-Zwisch,
-  Matratzen-Dress

6 Friedrichstrasse 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

434

Heute
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:
Versteigerung

von

30 Winterröcken, 60 Paar Hosen, div. Röcken und Westen, einer großen Parthie Winterstoff-Resten (zu Hosen und Westen), wollenen Wärmern, einem Fürstermantel, 10 Pferde- und Bügeldecken
43 Schwalbacherstraße 43.

Sämmtliche Kleider sind neu und werden um jeden Preis zugeschlagen.

Am Schlusse der Versteigerung werden 120 Stück (Hauseingang-) Tapeten ausgesetzt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

322

Morgen Freitag

Vormittags 10 Uhr
findet die Versteigerung der
Ingelheimer Rothweine
im Auctionslokale Schwalbacherstraße 43 statt.
Proben am Versteigerungstage.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

322

Süße Rahm-Butter

von der Königl. Domäne empfiehlt
Johann Fuchs, Schwalbacherstraße,
11709 Ecke der Faulbrunnenstraße 12.

Heute Donnerstag: Mehlsuppe
beim Kappeschnelder in Bierstadt. 11704

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 10. November Vormittags 9 Uhr
läßt Herr W. Badinger in Dohheim:
2 Pferde mit complettem Geschirr, 1 ein- und 2 zweispännige Wagen, 1 Adersflug, sämtliches Haus- und Küchengeräthe, circa 30 Centner kleine Kartoffeln, 1 Wagen Weizen, 1 Haufen guter Mist, circa 15 Karren, und verschiedene Geräthschaften
an Ort und Stelle öffentlich geg. gleich baare Zahlung versteigern. 11762

Zur Eule. Von heute ab: 11761
Traubenmost.

Frische Ostender

A u s t e r n ,

russ. Caviar,
Gänselebergallantine im Ausschnitt,
Gänseleber- & Trüffelpurst,
Hamburger Rauchfleisch,

Alles von frischer Sendung.

Franz Blank,

11756

Bahnhofstrasse.

Fette koschere Gänse,
welche Hähnen,
welche Hühner und
junge Hähnen

bei

Ign. Dickmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Goldgasse 5.

11768

Bommerische Gänsebrüste,

fr. Goth. Schinken ohne Knochen im Ganzen per $\frac{1}{2}$ Kilo
Mt. 1.18,

roh und gekocht im Ausschnitt,

" " Serrelatwurst,

" " Rungenwurst,

" " Dörrfleisch,

ächte Frankfurter Bratwürste,
amerik. Corned-Boeuf in 2 Pfund-Dosen,

" Ochsenzunge " 2 " "

" Kronen-Hummer " 2 " "

" Salm " 2 " "

geräucherten Lachs,

Mal in Gelée,

tieler Sprossen,

Sardinen à l'huile,

russische Sardinen,

Berliner Rollmöpfe

empfiehlt in ganz frischer Sendung zu billigsten Preisen

C. Seel,

11750

Ecke der Abelhaid- und Karlstraße.

Butter! Butter!

Täglich feinste, frische Butter aus der Schweigerei von
Heinrich Louis per Pfund Mt. 1.20 zu haben bei
11745 **Th. Graff, Mehlgasse 32.**

Kochfrau Petroschka wohnt jetzt **Saalgasse 28**
und empfiehlt sich im Kochen von Dinern, Soupers u. 10210

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 54 Pf.,
1. Qual. Rindfleisch per Pfd. 48 Pf.
 fortwährend bei **Mondel, Grabenstraße 34. 11763**

Rindfleisch 1. Qualität
 per Pfd. 45 Pf. wird heute Donnerstag Saalgasse 32
 ausgebauten. 11732



Waldhasen,
 frische Rehziemer,
 „ Rehbraten,
 „ Hirschziemer,
 „ Hirschbraten
5 Goldgasse 5.



Gesucht ein Halbverdeckswagen
 zum Versehen des Verdecks. Näheres
 Wallmühlweg 9. 11739

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem Verluste unseres innig-
 geliebten Mannes und Vaters, Herrn **Jacob Neu-**
mann, so großen Antheil nahmen und ihn zu seiner
 letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Kranken- und
 Sterbeverein in Sonnenberg, sagen wir hiermit unseren
 tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Gattin und Kinder.
 Sonnenberg, den 3. November 1880. 11748

Verdichtungsstränge für Thüren und Fenster werden
 incl. des Befestigens mit 25 Pf. per Meter berechnet. Näh.
 Neugasse 16, 1. Etage (Eingang kleine Kirchgasse 1). 11725

Friedrich Geib, Maurer und Ofenseher, wohnt
 Hofstraße 20. 11721

Lehrbuch der Geschichte von André wird zu kaufen
 gesucht Karlstraße 18, 2 Etage hoch. 11690

Wolle wird geschlumpt u. Decken gesteppt Steing. 13. 6975

Eine fast neue **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson) ist sehr
 billig zu verkaufen Welltrichstraße 23, Hinterhaus. 11751

Bordeauxfleisch per 100 Stück 7 Mk. Kerostr. 23. 11555

Ein **Livrérot**, sehr gut erhalten, für einen Kutscher passend,
 preiswürdig zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1. St. rechts.

Tags-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
 ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinlthut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
 Heute Donnerstag den 4. November.

Controlversammlung der Mannschaften des Stadtkreises Wiesbaden mit den
 Anfangsbuchstaben **J, K und L** Vormittags 8 Uhr, mit **M, N, O,**
P, Q und R Nachmittags 2 Uhr in dem Hofe der Infanteriekaserne.
 Zeichen- und Malschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr:
 Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.

Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Probe.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5,
 eine Stiege hoch.

Schwerblinde Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren
 Elementarschule auf dem Michelsberg.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 4. November. 201. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement.

Sasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Musik von Willh. Müller.

Versionen:

Anton Sasemann, Kunst- und Handlungsgärtner . . .	Herr Grobeger.
Albertine, seine Frau . . .	Frl. Wilmann.
Emilie, . . .	Frl. Drmay.
Mosa, . . .	Frl. Bruckmüller.
Franziska, 15 Jahre alt, . . .	Frl. Herrmann.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte . . .	Herr Neubte.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant . . .	Herr Bed.
Baron von Binnow . . .	Herr Dornewas.
Klinkert, Handschuhmacher . . .	Herr Bethge.
Frau Klinkert . . .	Frau Rathmann.
Frau Ganzleibdirector Gisele . . .	Frl. Saintgoulain.
Edouard Klein, Provisor in der Löwen-Apothete . . .	Herr Eyben.
Dr. Seiler . . .	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Sasemann . . .	Frl. Hempel.
Marthe, in Körner's Diensten . . .	Frl. Benz.
Fritz, Schlosserlehrling . . .	Herr Brünning.
Lohmann, . . .	Herr Schott.
Bartsch, . . .	Herr Schneider.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1½ Jahre.
 Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag: Linda von Chamounix.

Locales und Provinzielles.

* (Besuch.) Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und
 die Frau Kronprinzessin besuchten gestern Morgen den orientalischen Bazar
 der Königl. Hoflieferanten G. L. Specht & Co. in der alten Colonnade
 und machten daselbst verschiedene Einkäufe. — Nachmittags besuchten Ihre
 Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin
 mit Ihren Königl. Hoheiten der Prinzessinnen Victoria und Sophie
 nebst hohem Gefolge die Porzellangemälde-Ausstellung des Herrn Merkel-
 Heine hier selbst mit einem Besuche, verweilten daselbst längere Zeit und
 sprachen sich höchst anerkennend über die ausgestellten Malereien aus.

✓ (Vortrag.) Auf Veranlassung des Kaufmännischen und des Local-
 Gewerbevereins hielt vorgestern Abend 8½ Uhr Herr Dr. med. Oscar
 Saemann an Stelle des angekündigten Vortrags über Ausgrabungen in
 Olympia einen solchen, dessen Thema ein Auszug bildete, welchen der Vor-
 tragende selbst nach der Pyramidengruppe von Gizeh unternommen hatte.
 Redner schilderte zunächst das Gefühl geheimnisvoller Erwartung, welches
 den Reisenden ergreife, wenn er, das Nildelta in der Richtung von Alexan-
 drien nach Cairo durchschneidend, sich der letzteren Stadt nähere; eine Er-
 wartung, weniger gerechtfertigt durch den teleboscopischen Farbenprunk
 dieser Stadt, als durch die gigantischen Baufenkmäler, an welche sich die
 Namen eines Sesostris, eines Rhames, eines Cheops knüpfen, zu welchen
 es uns hinführt mit dem vollen Zauber der Jugendmärchen. Wie Wächter
 an der Grenze des Lebendigen und des Todten liegen dort auf einem Fels-
 plateau die Pyramiden von Gizeh, über welche der Vortragende, — warum?
 ist uns nicht recht klar —, die Inschrift von Dante's Hölle angebracht
 sehen möchte: „Voi ch'entrate, lasciate ogni speranza!“ In recht leb-
 haften Farben traten den Hörern die Details jener Pyramidenreise vor die
 Augen, der bequeme „Hansniedel aus Niederland“ mit seiner Brevi-
 manu-Wischerei, die drastische Methode, in welcher der Dragoman des Herrn
 Doctor's Esel anspornete, der Weg durch Alt-Cairo zum Nil mit seiner länd-
 lich-fittlichen Staffage von Fellahs und entschleierten Haremsschönen, die
 Nilbarke, welche jene denkwürdige Stelle passirte, wo einst Moses von der
 Tochter Pharaos im Nil gefunden worden war, die wohlhabende Ortschaft
 Gizeh selbst — und endlich das Plateau mit den Pyramiden. Ueber die
 letzteren hatte der Redner fast alles Wissenswerthe zusammengestellt, das
 wir für diejenigen Leser, welche nicht im Besitze eines Brockhaus sind, nun
 wiederholen wollen. Die Pyramiden waren früher die höchsten Bauwerke,
 welche die Erde trägt; nach Vollendung des Kölner Domes aber sind sie
 im Range gesunken, da die Domthürme selbst die gewaltigsten der Pyra-
 miden, welche 60 v. Chr. als sie noch unversehrt war, 450 Fuß Höhe hatte
 — die Cheops-Pyramide — um 50 Fuß überragen. Die Grundfläche dieses
 Nielen beträgt 600,000 Quadratfuß, eine Fläche, welche für die Peterskirche
 in Rom, die Kathedrale von Antwerpen, das Münster in Strassburg und
 die Wiener Stephanskirche zusammen genügenen Raum böte. Der cubische
 Inhalt beträgt 89,028,000 Cubikfuß. Eine aus dem Baumaterial der
 Cheops-Pyramide erbaute Mauer würde bei 6 Fuß Höhe und 1 Fuß Dicke
 genügen, ganz Frankreich zu umschließen, obgleich dessen Umfang 600 geo-
 graphische Meilen beträgt. Das Alter der Pyramiden wird auf über 5000
 Jahre geschätzt. Die beschriebenen Reste der ältesten celtischen und gelas-
 tischen Bauwerke abgerechnet, bietet uns kein Volk ältere Denkmäler der
 Architectur. Im Ganzen sind 67 Pyramiden, davon 30 allein durch Pro-
 fessor Lepsius, und zwar fast sämtlich am Rande der libyschen Wüste
 entdeckt. Der Zweck der Pyramiden war, als Grabstätte der ägypti-
 schen Könige zu dienen. In diesen Behäusen enthalten sie je 1 bis 2
 Grabkammern, deren Eingänge versteckt angebracht sind. Folgendes
 bezeichnete der Vortragende als das Constructionsprinzip der Pyra-

miden: Auf einer ebenen oder eben gemachten Felsunterlage wurde eine quadratische Lage rechtwinklig behauener Blöcke, die vier Seiten genau den Himmelsgegenden entsprechend, darauf stets kleiner werdende Lagen, so daß an jeder Seite eine Treppe bis zur Spitze entstand. Die letztere wurde durch eine Monolithpyramide gebildet, welche leider in den meisten Fällen dem Vandalismus der Fremdenführer zum Opfer gefallen ist. Als Material zum Pyramidenbau diente vorwiegend das harte Gestein der benachbarten Gebirge, seltener und dann nur zum inneren Ausbau das weichere Gestein der lybischen Wüste. Als Mörtel diente ein Gemisch aus Kalk und Quarz. War so der Rohbau vollendet, so wurden die Treppenstufen durch Einfügen prismatischer behauener Steine ausgeglichen und das Ganze mit einem polirten Stucküberzuge bedeckt. Die Ehrfurcht vor den Leichen bildet einen pietätvollen Charakterzug des ägyptischen Volkes. Jede Leiche, auch die des Arztes, wurde mumifizirt, mit Leinwandstreifen bewickelt und in großen Todtenfeldern beigesetzt. Sogar heiligen Thieren, wie dem Ibis, dem Farnum, der Kage, wurde dieselbe Sorgfalt gewidmet. So bildet das Plateau von Gizeh eine ungeheure Gräberstadt. In den Pyramiden selbst aber fanden die Mumien der höchsten Würdenträger, sowie der Pharaonen selbst, ihre Ruhestätte. Aus dem Aufstürzen der gewaltigen Steinriesen, aus der versteckten Anlage der Grabkammern spricht zu uns die Absicht, die Königsleiche unnahbar zu machen. Dieses Bemühen hat der Geschichte wichtige Dienste geleistet, und liegt heute einer der ägyptischen Dynastien aus dem Grabe, er würde staunen, wie genau wir — Dank den endlich entzifferten Pyramideninschriften — seine Geschichte kennen. Als Napoleon der Große sein Heer an der Spitze der Pyramiden aufstellte, ermunterte er sie durch die echt französischen Worte: „Fünf Jahrtausende bliden vom Gipfel dieser Pyramiden auf Euch herab.“ Der deutsche Charakter betrachtet diese Steinriesen als Denkmäler jenes ewigen Geistes, dem die Jahrhunderte wie Tage erscheinen. Lebhafter Beifall wurde dem Redner nach 1 1/2 stündigem Vortrage zu Theil.

(Vollzählung.) Wegen der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung findet heute Nachmittag 3 1/2 Uhr in dem Rathhause, Markstraße 16, eine weitere Sitzung derjenigen Herren statt, welche ihre Mitwirkung in der Zählungs-Commission zugesagt haben.

(Sterbefall.) Am Dienstag Abend verschied hier Herr Whittou, königl. niederländischer Generalleutnant a. D.

(Extrablatt: Kalender des Wiesbadener Tagblatt) für 1881. Mit der vorliegenden Nummer empfangen die Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ einen Wandkalender für 1881 als Gratis-Extrablatt.

(Folgen der Trunkenheit.) Ein den besseren Ständen angehöriger Herr aus M. kehrte alljährlich einmal in einem alten, wohlrenommirten Gasthose hier ein. Dabei ist es stets aber auch mindestens einmal vorgekommen, daß er Nachts sinnlos betrunken nach Hause kam und Morgens Spuren seiner Ohnmacht zurückließ, was ihn bei dem Wirth sowohl als auch dessen Bediensteten nicht in den besten Geruch setzte. Auch vorgestern Abend kam der Fremde wieder total betrunken an die Thüre des qu. Gasthauses, diesmal aber wurde ihm der Eintritt mit Rücksicht auf seine Antecedenten verweigert und mußte ihm daher ein Quartier im „Hotel Stümper“ angewiesen werden.

(Wesfwechsel.) Herr Moritz Nicolai hat von Herrn Wilh. Bieder einen Acker im Distrikt „Schwarzenberg“, 46 Ruthen 14 Schuß haltend, für 230 Mark gekauft. — Herr Fuhrmann Friedrich Seilberger hat einen Acker am Schiersteiner Weg für 1500 Mark an Herrn Weinbändler Jacob Stuber jun. verkauft.

(Bestätigung.) Die Wahl des Herrn Rentners P. A. Bied zum Bürgermeister in Höchst ist von königl. Regierung auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren bestätigt worden.

(Hochwasser.) Aus Deßau, 2. November, schreibt der „Rh. Bgr.“: „Der Rhein ist in den letzten Tagen erheblich und von gestern auf heute noch mehrere Zoll gestiegen. Viele Keller und Gasse der Uferanwohner sind mit Wasser gefüllt und auf der Strecke zwischen Hattenheim und Gröbich ist der seerartige Strom bis an die Landstraße vorgebrungen, alle, theilweise schon besetzten oder noch beplanten Ländereien überfluthet, — ein Wasserstand, wie ihn um diese Jahreszeit sich selbst die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen. Nach Depeschen aus Straßburg vom 1. d. M. ist der Rhein dort, sowie in Mainz im Fallen begriffen, während derselbe in Mannheim noch steigt. Es steht indeß doch zu erwarten, daß beim Anhalten der jetzt herrschenden trocken-kalten Witterung ein Fallen des Wassers eintreten muß.“

Kunst und Wissenschaft.

*** Wiesbaden, 3. Nov. (Königl. Schauspieler.)** Die Theater-Symphonie-Concerte nehmen unter den rein musikalischen Veranstaltungen unserer Stadt den ersten Rang ein, da sie bestimmt sind, die größten Instrumentalwerke dem Publikum vorzuführen und diese auch in einer Weise zu Gehör zu bringen und zu interpretiren, die möglichst Vollkommenheit zum Ziele hat. Solche Leistungen lassen sich nicht mit einem Schlage aus einer Körperschaft hervorzaubern; abgesehen davon, daß die Künstlerlichkeit eines jeden Individuums Grundbedingung ist, gehört doch eine Jahre lange Schulung dazu, ein Ensemble herzustellen, in dem absolute Einheit und Harmonie herrscht. Wer unter Theaterorchestern schon unter Schindelmeyer's Direction zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, mußte die Ueberzeugung von seiner graduellen Erhebung zur künstlerischen Potenz gewinnen; in der nachfolgenden Directions-Periode ist es nicht zurückgegangen und unter Jahr's Leitung hat es an innerer Ausarbeitung und Verfeinerung noch bedeutend zugenommen. So kam es denn, daß ihm jetzt von allen Kennern und selbst den strengsten competenten Kritikern

eine Anerkennung vindicirt wird, wie solche nur wenige ähnliche Körperschaften noch finden werden. Die Symphonie-Concerte sind als die Vollendungsschule zu erachten. Mit dem Emporwachsen des Orchesters ist auch der Sinn des Publikums für die höchste Classicität gewachsen. Was die allerersten Symphonie-Concerte bieten konnten und durften, eine Bach-Gounod'sche Meditation, die Weber'sche „Aufforderung zum Tanz“ in Transcription für Orchester und Aehnliches, und was damals electricisirte, möchte heute zu den Unmöglichkeitkeiten gehören. Dies liefert aber auch den Beweis, daß man in der literarischen Domäne des Theaters den Sinn im Allgemeinen heben und fördern könnte, wollte und verstände man es, dem Schauspieler eine analoge Cultur zu widmen. Eine so endlose Kette von Dagatellen und Trivialitäten, wie sie die Novellistik unseres Theaters aufstellt — den eingestreuten besseren Sachen bleibt ihre Würdigung unbenommen — würde z. B. in Meiningen als Lindung erkannt werden. Wir haben also Dank den Culturbemühungen der musikalischen Directionen ein Symphonie-Concertwesen, auf das wir stolz sein können, wie die Meiningen zunächst auf ihr Schauspiel. Es ist im Laufe menschlicher Dinge indeß stets gewesen und wird es auch so bleiben, daß neben dem Erhabenen sich auch mitunter Unbedeutendes anpflanzt, daß ephemere Zukunftsversuche dem Classischen sich beigesellen, daß neben acht virtuosen Gesanges- und Instrumental-Kräften auch Kunststreitereien oder reclamenhaft aufgestapelte Stimpereien sich einmal einschleichen; wir haben solches schon hier erlebt, es wird wohl dessen auch weiter vorkommen, doch nur als Ausnahme oder Irrthum in der erwünschten Richtung, nie als Regel. Wenn das erste Symphonie-Concert der begonnenen Saison zwischen eine Haydn'sche G-dur- und Beethoven'sche F-dur-Symphonie, erlierte mit ihrer heiteren Naivität und Ungefehltheit, letztere mit ihrer reizenden Lieblichkeit, das Tristan-Vorpiel mit seiner starren Trockenheit, dem „Gewaber“ und der Zukunftsrederei ohne sympathische Gedanken und ästhetisch ansprechendes Formgewebe aufstellen konnte, so haben wir culturelle Contraste von höchst ungleicher Wirksamkeit; wenn es aber in den hergebrachten Rahmen einer stilvollen Renaissance eine Gesangsleistung einfügen konnte, die nur eine für Läufe, Staccati und Triller in hohem Grade entwickelte Coloratur für sich hat, sonst aber jeder Färbung, jeden Feuers, jeder Bezeichnung entbehrt, so war dies wohl ein Irrthum, aber nicht ein mit dem Glanze seines eigenen Lichtes strahlender „star“, dem der verzehrende Rational-Enthusiasmus noch einen recht ungemessenen Schweiß in Form einer mit amerikanischen Fähigkeiten ausgeschmückten Lyra angehängt hat. Von einem enthusiastischen natürlichen Beifall kann keine Rede sein. Es dürfte sich empfehlen, mit Aufstellung der Programme und der Kräfteauswahl noch etwas streng kritischer zu Werke zu gehen.

(Vortrag.) Nächsten Samstag Abend findet in diesem Winter die erste Monatsversammlung des Vereins für naturhistorische Alterthumskunde und Geschichtsforschung statt. In derselben wird dem Vernehmen nach Herr Baurath Cuno einen Vortrag über die Pyramiden und Obelisken Aegyptens halten. Da für diese Monatsversammlungen eine Reihe interessanter Vorträge in Aussicht genommen ist, so steht zu erwarten, daß dieselben sich auch in diesem Winter eines regen Besuches zu erfreuen haben werden.

(Schauspieler-Jubiläum.) Morgen Freitag feiert Herr Emil Schneider zu Frankfurt a. M. sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied der Frankfurter Bühne.

(Preis-Concurrenz.) Die von den Landständen Finnlands ausgesandene Delegation für das Errichten eines Ständegebäudes überläßt den in- und ausländischen Architekten in einer freien Concurrenz die Ausführung des Entwurfes und Kostenanschlages eines Gebäudes für die Landstände Finnlands in Helsingfors. Der Concurrenz-Termin läuft am 1. October 1881 ab und werden zwei Preise von resp. fünftausend (5000) und zweitausendfünfhundert (2500) Fm. ertheilt. Denjenigen Architekten Deutschlands, welche sich an der Concurrenz zu betheiligen wünschen, stehen Programm für die Preis-Concurrenz und Situationsplan im Comptoir der Herren M. A. von Rothchild & Söhne in Frankfurt a. M. zur Verfügung.

Aus dem Reiche.

*** Preussisches Abgeordnetenhaus. (3. Sitzung vom 2. Nov.)** Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Bitter, Maybach und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Entgegennahme von Regierungsvorlagen. Finanzminister Bitter überreicht den Staatshaushalts-etat pro 1881/82. Derselbe gibt zunächst eine Uebersicht über die Ergebnisse der Finanzverwaltung in dem abgelaufenen Etatsjahre 1879/80. Derselbe hat in seiner ersten Hälfte schon so günstige Resultate ergeben, daß zu erwarten stand, es werde dieses Finanzjahr ohne Defizit abschließen, vielleicht auch einen Ueberschuß ergeben. Dieser günstige Abschluß wäre auch eingetreten, wenn nicht außerordentliche Ausgaben eingetreten wären, die große Beträge für unvorhergesehene Bedürfnisse absorbirten; es ist sonach ein Defizit von 5 Millionen Mark zu decken geblieben, gegen das Vorjahr eine Verringerung des Abflusses um 3 1/2 Millionen Mark. Die Mehreinnahmen waren in den Etats der directen Steuern, der Bergwerke und Salinenverwaltung, der Staatsbahnen 6,605,000 Mark, wovon 4 Millionen auf die vom Staate erworbenen Privatbahnen entfallen, der Verbrauchssteuern und Zölle 4,831,000 Mk. Mindereinnahmen hatten die Domänen- und Forstverwaltung, die Stempelverwaltung, die Verwaltung der hinterlegten Gelder. Mehrausgaben hatte von Belang allein die Justizverwaltung mit 6,632,000 Mk., welche aus der Reorganisation der Justizbehörden resultirten. Der gegenwärtige Etat schließt mit 912,000,000 Mark in Einnahme und Ausgabe ab, wobei bei den Einnahmen 80 Millionen als Ertrag einer Anleihe eingestellt sind.

Die ordentlichen Einnahmen sind um 106 Millionen höher veranschlagt, woran alle Verwaltungszweige partizipieren; an Verwaltungsmehrausgaben sind 120 Millionen Mark vorgezogen. Das Gesamtergebnis der ordentlichen Einnahmen stellt sich auf 881,763,284 Mark, der ordentlichen Ausgaben auf 862,783,566 Mark, so daß da 14 Millionen als Erlaß an Klassen- und Einkommensteuer in Ausgabe gestellt sind, die ordentlichen Einnahmen einen Ueberschuß von 9 1/2 Millionen Mark ergeben. Sodann begründete der Minister den vorgeschlagenen Steuererlaß von 14 Millionen, da das Volk aus dem Gesetze vom 26. Juli v. J. ein Recht, diesen Erlaß zu fordern und würde mit dieser Summe ein dreimonatlicher Steuererlaß für die Klassensteuer und die Einkommensteuer bis zu 6000 Mark Einkommen erfolgen können. Dieser allerdings bescheidene Anfang sei der erste Schritt auf der Bahn nach vorwärts. (Beifall.) Die Extraordinarien rechtfertigten sich durch sich selbst. Es sei falsch, wenn behauptet werde, der günstige Stand des Ordinariums sei durch eine Vermehrung des Extraordinariums herbeigeführt. Mit der Vollendung der angefangenen großen Staatsbauten werde eine Verminderung des Extraordinariums eintreten. Zu bedauern bleibe es, daß die Finanzlage eine Verbesserung der Beamtensgehälter noch nicht gestattet habe, im Uebrigen sei im Großen und Ganzen dem wirklichen Bedürfnis überall Rechnung getragen. Sodann ging der Minister auf die Frage der Steuerreform ein, die theils die Reform der direkten Steuern in Preußen, theils die Verwendung der Ueberschüsse der Reichskasse umfassen müsse. Er hofft, die Entwürfe dieser sehr schwierigen, in alle Verhältnisse des Staats und der Bürger eingreifende Reform baldigst vorlegen zu können (Beifall), so weit sie die direkten Steuern betreffe. Hinsichtlich der Reichsüberschüsse bestche eine Verständigung mit den Finanzministern der deutschen Staaten dahin, daß diese Ueberschüsse überall zur Entlastung von den direkten Steuern und nicht zur Deckung von Verwaltungsausgaben verwendet werden sollen. Die erforderlichen Mittel zur Durchführung dieser Reform müsse das Reich den Einzelstaaten gewähren. Er sei in der Lage, dem Hause mitzutheilen, daß die Reichsregierung die Vorlagen, betreffend die Wehrsteuer, die Börsensteuer und die Erhöhung der Branntweinsteuer, wieder einbringen werde, daß der Ertrag dieser Steuern den Einzelstaaten voll und ganz zu Gute kommen solle. Außer diesen Steuern sei eine Erhöhung der Branntweinsteuer in Aussicht genommen. Ob eine weitere Erhöhung der Tabaksteuer in Antrag genommen werden solle, sei noch nicht entschieden, er persönlich halte den Tabak für ein sehr steuerfähiges Object. Alle diese Steuern würden für Preußen 64 1/2 Millionen Mark ergeben. Die Regierung glaube diese Vorlagen machen zu müssen, um dem Vaterlande in seiner inneren Entwicklung die besten Dienste zu leisten. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 9. März 1880, welche dahin geht, den Kreisen, die durch die Wechselstättbahn berührt werden, die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens zu erlassen. Der Minister für öffentliche Arbeiten Maybach, sowie die Abgg. Dr. Hammacher, Dr. Wehr, Rickert und v. Minnigerode sprechen sich für die Vorlage aus, wünschen jedoch durch eine Beratung derselben in der Budget-Commission vor dem Lande zu konstatiren, daß die Annahme dieser Vorlage kein Präjudiz für andere Fälle schaffen soll. Die Abgg. Berger, Steinbusch, Bachem und Dr. Franzen erklären sich gegen das Prinzip der Vorlage. Ersterer will jedoch in diesem Falle der bedrängten Lage der betreffenden Kreise zu Liebe seine prinzipiellen Bedenken unterdrücken. Das Haus überweist die Vorlage der Budgetcommission zur schleunigen Berichterstattung. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Münzer, den Nothstand in Schlesien betreffend, Gesetzentwurf betreffs der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte und die Novellen zur Kreis- und Provinzialordnung für die städtischen Provinzen. Schluß 2 Uhr.

* (General von Rheinbaben †.) In der Nacht vom 1. zum 2. November starb in Berlin ganz plötzlich der General der Cavallerie und bisherige Chef des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens Carl Wilhelm Gustav Albert Freiherr von Rheinbaben im 68. Lebensjahre.

Vermischtes.

— (Hochwasser.) In Mainz stand am Dienstag in Folge des Hochwassers, das fortwährend im Steigen begriffen war, die Rheinstraße zwischen dem Fisch- und Eisenthor, dann zwischen dem Brückenthor und dem Zeughaus unter Wasser; ebenso ein Theil der Fischer-, Altjarm- und Schloßergasse. Auch der Goldthurngraben ist mit Wasser angefüllt. Daß damit die Kellercalamitäten in bedeutendem Grade vorhanden sind, ist begreiflich; hat man doch sogar in Kellern der Sadgasse und Insel fukhohes Wasser.

— (Das Domgeläute zu Köln) besteht in der musikalischen Tonfolge F, G, H, A, C aus folgenden Glocken: 1) Kaiserglocke (C) gegossen 1875, Gewicht 540 Centner; 2) Pretiosa (G) gegossen 1448, Gewicht 224 Centner; 3) Spezia (A) gegossen 1449, Gewicht 125 Centner; 4) Dreikönigenglocke (H) umgegossen 1880, Gewicht 60 Centner; 5) Ursulaglocke (F) gegossen 1862, Gewicht 50 Centner. Die Kaiserglocke überbietet an Größe und Gewicht alle ihre berühmten Schwestern. Sie hat 4,40 Meter senkrechte Höhe; der untere Durchmesser beträgt 3,50 Meter, der Umfang 10,85 Meter. Der Klöppel ist 3,30 Meter lang und wiegt 16 Centner. Die ganze Glocke wiegt 27,000 Kilogramm gleich 540 Centner. Dieselbe in Bewegung zu setzen, sind 27 starke Männer nöthig.

Druck und Verlag der L. Schellenger'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenger in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

— (Feuersbrunst.) Eine Meldung des „B. L.“ aus Hamburg vom 1. November, lautet: Seit zwei Stunden steht die frühere Tonhalle, Gebäu des neuen Ball und der Bleichenbrücke, in Flammen. Der Dachstuhl und das vierte Stockwerk sind bereits niedergebrannt. Die dritte und vierte Etage enthält Privatwohnungen, die zweite Etage bewohnt die Staatsanwaltschaft, die erste eine hiesige Annoncen-Expedition. Die gesamte Feuerwehr ist angestrengt thätig.

— (Ein Luftschiffer verunglückt.) In Bongival bei Paris stieg am Sonntag ein Turner, Namens August Navarre, in einem Luftballon auf. Derselbe hatte kein Schiff, sondern nur ein Trapez, an dem er sich festhielt und Kunststücke machte. Auf einer Höhe von 100 Meter angelangt, verhielt Navarre sich plötzlich ruhig, und als der Ballon ungefähr auf 4—500 Meter angekommen war, stürzte er plötzlich herab. Navarre fiel in einen Garten mit einer solchen Gewalt, daß er ein tiefes Loch einschlug. Man glaubt, daß er schon todt war, ehe er herabstürzte.

— (Der Vesuv) ist, wie aus Neapel, 2. Nov., berichtet wird, in lebhafter Bewegung. Die Ausströmung der Lava dauert fort und dürfte wahrscheinlich noch zunehmen.

— (Munkacz) malt für den nächsten Pariser Salon an einem ungewöhnlich großen Historienbilde, von welchem der „Gaulois“ sehr Mißfälliges zu vermelden weiß. Es ist acht Meter lang und fünf Meter hoch und stellt „Christus vor dem Gerichte“ dar. Im Mittelpunkt des Bildes für welches der Künstler eigens ein Atelier in der Rue Saint-Dominique Saint-Germain gemietet hat, steht Jesus weiß gekleidet mit über dem Rücken gebundenen Händen vor Pilatus. Die Priester überhäufen ihn mit ihren Anschuldigungen und im Hintergrunde wohnt das Volk, von widersprechenden Gefühlen beherrscht, der Verhandlung bei. Wie gemeldet wird, ist das Bild bereits für den Preis von 100,000 Fr. an einen Pariser verkauft.

— (Raunen der Mode.) Gold gewinnt immer mehr Bedeutung für die Damentoilette. Nicht genug, daß Hüte, Kleider, Mäntel reich mit Gold geschmückt erscheinen, macht man sogar den süßen Versuch, die wätsche für Damen mit Gold zu schmücken. Diese dem orientalischen Geschmack nachahmende Mode entspricht jedoch weder unserer Vorliebe für reine, weiße Lebewäsche noch unserem Bedürfnis nach Weichheit, Schmiegsamkeit derselben, und aus diesen Gründen vermögen wir dieser Neuerrfindung sehr geringe Bedeutung beizumessen.

— (Das Chloroform) dürfte binnen Kurzem eine sehr gefährliche Concurrenz zu bestehen haben. So segensreich auch das Chloroform seit der Zeit seiner Anwendung in der Chirurgie erwiesen hat, so sind doch mannigfache Unglücksfälle in allen Kliniken und Krankenhäusern zu verzeichnen gewesen. Aus bisher unerkklärlichen und unerklärten Ursachen sind eben in Folge der Chloroform-Einwirkung plötzliche Todesfälle auf den Operationstischen eingetreten; da nämlich bei der Betäubung durch Chloroform eine ganz außerordentliche Herabsetzung des Blutdrucks und der Pulsfrequenz stattfindet, so liegt die Vermuthung sehr nahe, daß eine Lähmung der Herznerven eben eintreten kann. Diese Gefahr ist nun bei der Verwendung der beiden jüngsten Betäubungsmittel gänzlich ausgeschlossen. Es ist das Verdienst eines unserer jüngeren Chemiker, des Privatdozenten an der Universität Jena, Dr. Tauber, auf Grund einer so scharfsinnig theoretischen Betrachtung die Wirkung der betreffenden Stoffe erschlossen und durch Versuche an Thieren (an Fröschen, Kaninchen und Hunden unternommen) nachgewiesen zu haben. Die Stoffe führen die etwas schwer zu behaltenden Namen: Methyl-Chloroform und Monochlor-Methylchlorid. Athem- und Pulsfrequenz zeigten an den betäubten Thieren nur geringe Schwankungen. Später hatte auch Herr Dr. Tauber an sich Betäubungsversuche mit Methyl-Chloroform in Gegenwart des Geh. Rath v. Langenbeck und vieler anderer Aerzte anstellen lassen. Die Ergebnisse waren überraschend. Ein sogenanntes Erregungsstadium, wie es die Chloroformbetäubung zu erzeugen pflegt, trat nicht ein, Athmung war ruhig, Pulszahl hielt sich auf normaler Höhe, während die Betäubung eine vollständige war. Nachdem dieselbe aufgehoben wurde, war das Befinden ein ganz gutes. Weder Uebelkeit, noch Benommenheit im Kopfe waren zu bemerken. Wir haben also in diesem Methyl-Chloroform ein Betäubungsmittel, welches alle Vorzüge des Chloroforms besitzt und keine einzige der Schädlichkeiten desselben im Gefolge hat. Es dürfte daher dasselbe schon in der nächsten Zeit dazu berufen sein, die allgemeinste Aufmerksamkeit der Chirurgen und Physiologen auf sich zu lenken.

— (Starke Tabak.) Rauchern mag es zum besonderen Trost gereichen, daß es bereits Havanna-Cigarren aus ... Papier gibt. Das Fach-Journal „Papier-Industrie“ meldet: „Die Strohpapierfabrik in Gatham im Staate New-York hatte Jahre hindurch eine besondere Sorte Strohpapier zu liefern, welche namentlich dünn und aus ganz reinem Stoff fabricirt sein mußte, dessen Bestimmung ihr aber unbekannt blieb. Das Kiez dieses Papiers hatte ein Gewicht von ungefähr drei Kilogramm. Nachträglich wurde in Erfahrung gebracht, daß dieses Papier nach Cuba ging, wo es nicht etwa als Cigarettenpapier, sondern als Deckblatt der Havanna-Cigarren dient. Das Papier wird nämlich in einer Tabakfabrik gefärbt, welche der Abzug von Tabak-Abfällen und Körnern liefert. Nachdem es getrocknet, erhält es durch Prägung das Aussehen von Tabakblättern, und zwar in so täuschender Weise, daß selbst ein geübtes Auge den Betrug kaum zu erkennen vermag. Heute begnügen sich mehrere Cigarrenfabriken auf Cuba nicht mehr damit, diese imitirten Tabakblätter als Deckblätter zu benutzen, sondern sie verfertigen ganze Cigarren aus denselben, und zwar, zum Unglück für die Raucher, in der täuschendsten Weise.“

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 24. bis 31. October unvermuthet vorgenom-
menen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat
nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm-
Grad. Grad. Proz.

- | | | | |
|--|------|------|----|
| 1) Heinrich Bähr von Dellenheim . . . | 32,6 | 35,2 | 12 |
| 2) Emil Müller von hier . . . | 34,6 | 37,2 | 12 |
| 3) Reinhard Lant von Breckenheim . . . | 31,4 | 34,9 | 10 |
| 4) Wilhelm Römer von Birstadt . . . | 31,4 | 35,2 | 12 |
| 5) Friedrich Schumacher von hier . . . | 33 | 36 | 10 |

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke
ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche
unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit
10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 1. November 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhohe, Marktstraße 5, wird trockenes,
buchenes Holz aus der letzten Fällung zu folgenden Preisen
abgegeben: a. Holz erster Qualität zu 9 Mk. pro Raummeter
oder 1/4 Klafter, b. Holz zweiter Qualität zu 8 Mk. 50 Pf.
pro Raummeter oder 1/4 Klafter. Gegen Zahlung von 1 Mk.
25 Pf. pro 2 Raummeter wird das Holz in's Haus geliefert.
Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer
No. 21, entgegengenommen.

Wiesbaden, 30. October 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

**Donnerstag den 4. November d. J. Nachmittags
3 Uhr** wollen die Erben des verstorbenen Gastwirths
Friedrich Schlink von hier die nachbeschriebenen Immo-
bilien, als:

- 1) ein dreistöckiges an der Rheinstraße unter No. 38 zwischen
Heinrich Carl Burk und den Erben des Friedrich Schlink
belegenes Wohnhaus (Rheingauer Hof) mit zweistöckigem
Hinterbau und 13 Ruthen 92 Schuh oder 3 Ar 48 Q.-Mtr.
Hofraum und Gebäudeläche;
- 2) ein dreistöckiges an der Rhein- und Dranienstraße
zwischen Friedrich Schlink Erben beiderseits belegenes
Wohnhaus mit 8 Ruthen 50 Schuh oder 2 Ar
12,50 Q.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche;
- 3) ein dreistöckiges an der Dranienstraße unter No. 2 zwischen
Friedrich Schlink Erben und Heinrich Vogelsberger Wwe.
belegenes Wohnhaus mit 11 Ruthen 35 Schuh oder 2 Ar
83,75 Q.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormund-
schaftlichem Consense abtheilungshalber zum vierten Male ver-
steigern lassen.

Von Seiten der Erbinteressenten soll die Ge-
nehmigung mit dem Zuschlage erfolgen.

Wiesbaden, den 25. October 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Stener.

Die 3. Rate Gemeindesteuer pro 1880/81 ist heute fällig.
Die Steuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, innerhalb
14 Tagen Zahlung zu leisten. Die Stadtkasse ist nur Vor-
mittags geöffnet.

Wiesbaden, den 1. Nov. 1880. Die Stadtkasse (Neugasse 6).
Maurer.

Birkentheerseife

von Albin Hentze in Halle
a. S., ist ärztlich empfohlen gegen
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommer-
prossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.
Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma,
worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei
130 Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.

Gesangverein „Sängerlust“.

Sonntag den 7. November Abends 1/8 Uhr:

Abendunterhaltung und Ball

im „Saalbau Schirmer“.

Entrée à Person 1 Mt. 20 Pfg., an der Cassé 1 Mt.
50 Pfg., Damen frei. Karten à 1 Mt. 20 Pfg. sind zu haben
bei den Herren Kaufmann J. Bergmann, Langgasse 22,
L. Schramm, Marktstraße 22, sowie in der Expedition
des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

219 Der Vorstand.

**Double, Ratiné, Floconé,
Velour, Kammgarne etc. etc.**

für

Damen- & Kindermäntel

empfehl

Hch. Lugenbühl,

kleine Burgstrasse 6,

10909

Badhaus zum „Kölnischen Hof“.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,

6997

Wilhelmstraße 40.

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine
Parthie außerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.

Große Ausstellung

in

Pariser Modell-Hüten.

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstraße 32.

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in

Beluche-, Pelz- und Filz-Hüten, Federn, Blumen,
Bändern, Spitzen, Gaze, Tulle, Schleiern,
Spitzen-Fichus und Scharpes, Rüschen, Plissés,
Balayonsen etc. etc.

halte ich zu soliden Preisen bestens empfohlen. 10962

Damen-Kleider und -Mäntel werden modern
zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden
Mäntel modernisirt.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher,

6739 Spiegelfasse 6, 2 Tr., Eingang kl. Webergasse 18.

Eine Spezereitwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9955

9 goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt, wenn die Etiquette
eines jeden Topfes
nebenstehenden
Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 214

Kölnener u. Duisburger Raffinade in Broden p. Pfd. 40 Pf.,

Soll. Colonial- " " " " " 47 "

Pariser " " " " " 47 "

sowie sämtliche andere Zuckerarten "billig", Engros-Preise für Wiederverkäufer etc., empfiehlt das Colonialwaaren-Magazin Hellmuthstraße 13a im Hinterhaus von
J. C. Bürgener.

Ital. Maronen,

„ Brünellen,

Kath.-Pflaumen

11568

empfehl

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Von meinem nach Liebig's Vorschrift gebrannten (candirten)

Java-Kaffee

in versiegelten 1/2 Pfundpacketen,

No. 1 zu Mk. 1.70 und No. 2 zu Mk. 1.50,
befinden sich Niederlagen bei



Herrn **Aug. Engel, Taunusstraße,**
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
und in dem Verkaufsladen der Hammer-
mühle am Markt.

Siegelmarke gef. zu beachten.

Friedr. Aug. Achenbach,
Mainz.

4668



Frisch eingetroffen:

Sehlfische 45 Pf., Zander, Soles, Turbot, Barben,
Schleien, Aale, Karpfen etc., ferner **Hollmops, Caviar,**
Gäringe etc. Mein Verkauf findet von heute ab bis auf
Weiteres nur in meinem Laden statt.

11466

Peter Dörrhöfer, Mauritiusplatz 4.

Seberthran,

ist. Medicinal, in Flaschen und
ausgemessen, empfiehlt

10856

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Gute **Urban-Kartoffeln** à 4 Mk. 50 Pfg. und **rothe**
Kartoffeln à 5 Mk. zu haben auf **Hof Geisberg.**

Bestellung per **Postkarte** oder bei Herrn **H. Viehöver,**
Marktstraße.

10495

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das seit bereits 11 Jahren sich bewährende, von allen Autoritäten empfohlene sich durch **Güte und Billigkeit** auszeichnende

Haarwasser

von **Carl Retter**

aufmerksam machen, welches allein wirklich leistet, was es verspricht, nämlich: Conservirung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von allen Schuppen und sonstigen Kopfskrankheiten, sowie Weich- und Glänzendmachen der Haare und Festhalten des Scheitels.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehöver, Marktstraße 23 in Wiesbaden.**

Rothlaufgift

von **Adolph Haugk in Gudenberg**
(Preuss. Schlesien).

Ein sicheres Mittel gegen **Rothlauf, Bräune und Milbrand** der Schweine, sowie **Präservativ** gegen **Finns** und **Trichinen.** Zu haben in Flaschen à 1 Mk. bei Herrn **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18 in Wiesbaden.** Rothlaufgift ist laut Kaiserlicher Verordnung vom 4. Jan. 1875 auch Nichtapothekern zu führen gestattet.



Sargmagazin

Zahnstraße 3.

Alle Arten

in 107

Holz und Metall

C. Birnbaum

Ruhrorter Kohlenschauflern

empfehl

Justin Zintgraff,

10811

3 Bahnhofstraße 3.

Kirchgasse

No. 22,

Anzündeholz,

Kirchgasse

No. 22,

ganz trocken, per Centner = 4 Säcke 2 Mark frei in's Haus
buchenes Scheitholz zum Heizen, sowie **Lohfuchsen** (größte
Sorte) empfiehlt billigt **Eduard Cürten.**

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündeholz

billigt bei

Fr. Meinecke,

8036

Dampfzägewerk & Brennholz-Handlung

23 Dohheimerstraße 23.

Kohlischer Briquets,

für **Porzellanöfen** das beste Brennmaterial, empfiehlt billigt
O. Wenzel, Bleichstraße 6.

10786

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, **1a gew. Ruhrkohlen,**
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohfuchsen empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

7564

Ruhrkohlen.

20 Centner 1a Fettschrot zu Mk. 15. gegen Baar,
franco Haus, über die Stadtwage, empfiehlt
11687

Karl Henrich, Viebrich.

Ofensezen und Ruhen bejorgt **A. Buschung,**
Moritzstraße 9, Mittelbau.

6487

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
 Universal als vorzüglich anerkannte
Universal - Glycerin - Seife
 empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
 zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
 Waschen für Kinder.
 Fabrik von **H. P. Beyschlag**, Augsburg.

Alleinige Niederlage
 bei
 Herrn **Carl Heiser**, Hoflieferant,
 Wiesbaden,
 große Burgstraße 6. Mehrgasse 17.

60

1. Qualität Hammelfleisch 36 Pf.

Jeden Morgen: **Warme Knoblauchwurst** per Stück
 15 Pf. fortwährend zu haben bei Metzger **Marx**, Neugasse 17.

Prima Ochsenlenden,

per Pfund Mt. 1.30, empfiehlt
 11512 **Johann Weidmann Wwe.**, Michelsberg 18.

Nur erste Qualitäten.

	gut	per Pfd.	22 Pf.	bei 5 Pfd.	20 Pf.
Vict.-Erbsen					
Geller-Linsen	hochend	"	30	"	5
Bohnen	"	"	18	"	5
Gries, ital.	"	"	25	"	5
Reis, 1a Rangoon	"	"	23	"	5
Mehl, 1a Vorischuh	"	"	26	"	5
Soda (chemisch rein)	"	"	8	"	5
1a weiße Kern-Seife	"	"	40	"	5
1a gelbe Harz-Kern-Seife	"	"	38	"	5
Stoffm. Stärke in Cartons	"	"	36	"	5
Rübsöl (reinschmeckend)	per 1/2 Liter	32 Pf.	bei 5 Liter	30 Pf.	
1a holl. Vollharinge	8 Pf.	per Duzend	7 Pf.	Mischner	
	1 Pf. höher.				

Bei Mehr-Abnahme entsprechend billiger.

10439 **Wilh. Dietz**, Moritzstraße 12.

Gute Früh- und Herbstkartoffeln sind zu verkaufen und
 werden in größeren und kleineren Partien geliefert von
Heinrich Wintermeyer, Adolphstraße 1. 9902

Brehm's Thierleben zu kaufen gesucht. Offerten unter
 P. A. an die Exped. erb. 11598

Tafelklavier zu verkaufen Webergasse 36, 1 Tr. h. 6635

Cello billig zu verk. Bleichstraße 29, Parterre links. 11481

Zu verkaufen

ein neu genähtes **Ballkleid**, zwei neue **Blumentränze**
 und neue **Silberspizen**. Näh. Expedition. 11664

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und
 Reil à 68 Mt. Walramstraße 29. 4075

Fertige Betten und **Kanape's** sehr billig zu haben
 Faulbrunnenstraße 3, 1 St. h. 10309

Eine elegante, neue **Plüschgarnitur** (Causse und 6 Stühle)
 sehr billig zu verkaufen Kirchstraße 29. 10970

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matratzen** billig zu haben
 Nerostraße 32. 15809

Eine **Sobelbank** (für Dilettant), der untere Raum Kommode,
 drei Auszüge, mit Drehbankeinrichtung nebst zugehörigen Werk-
 zeugen, Vorrichtung zc. billig zu verkaufen. Näheres in
 der Exped. d. Bl. 11123

Parzer Kanarienvögel billig zu verk. Heleneustr. 11. 10217

Grüne, geschädte, gelbe Parzer Kanarienvögel (Männ-
 chen und Weibchen) billig zu verk. Hirschgraben 9, 1 St. 6730

In Sonnenberg No. 130
 ist eine hochträgliche **Ruh** zu verkaufen. 11486

Dielewurzmühlen zu verkaufen Stein-
 gasse 28. 10494

Tannenzapfen (Hadeln), bestes Material zum Feueran-
 machen. **D. Mals**, Röderstraße 5. 11569

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei
 von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und
 weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von
Gustav Lohse, Parfumeur, Berlin,
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W.**
Röhrig, sowie in allen renommierten Parfümerien
 etc. etc. 217

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
 befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:
 gegenüber der **Zell 45**, gegenüber der bei **Feller & Gecks**,
 Hauptpost, Hauptpost, Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
 selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
 sprechende **Rabattbewilligung**. 423

Hausbälle

(mit Piano und Violine oder Quartett) übernimmt
Kalkhoff, Violin-Lehrer,
 11484 **Langgasse 53.**

Eine durchaus perfekte **Kleidermacherin**, nach den neuesten
 Journalen arbeitend, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
 im **Anfertigen** von **Kinder- und Damen-Garderoben**
 aller Art, sowie im **Modernisieren** getragener Mäntel mit und
 ohne Maschine in und außer dem Hause bestens. Näheres in
 der Expedition d. Bl. 11608

Es werden noch einige Herren zu gutbürgerlichem **Mittags-**
 und **Abendisch** zu 90 Pfg. gesucht. Näh. Schwalbacher-
 straße 37, Hinterhaus, Parterre. 11580

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den oder die Thäter, welche mein **Haus**
Helenenstraße 21 in letzter Zeit durch **ätzende Flüssig-**
keiten beschädigt und in letzter Nacht **verunreinigt** haben,
 derart bezeichnet, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.
 11659 **Stephan Lieber.**

Bitz, Ofenputzer u. -Seher, wohnt **Steingasse 16**. 11473

Zu verkaufen: 2 Oefen, 1 wenig gebrauchter Regulir-
 Näh. in der Expedition. sowie Säulenofen und 2 Lampen. 11156

Eine fast neue **Erkerlampe** (Reflector) wird billig
 abgegeben. Näh. Langgasse 33. 11495

Ein eisernes oder hölzernes **Gartengeländer** wird zu
 kaufen gesucht Marktstraße 27. 11393

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Smyrna-Vorlagen.

Teppichein Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,**Treppenläufer**

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffein Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretannes und Phantasiestoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen**Gustav Schupp,**

39 Taunusstrasse 39. 291

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.**Schuhlager, eigenes Fabrikat,**
von**J. Jeuck, Hochstätte 26,**empfiehlt alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie
Arbeitschuhe von 6 Mark an, Schaftstiefel von 6 Mark an
bis zu 15 Mark. 9531**Wotten-Papier,**

vorzüglich, per Paket à 10 Blatt 50 Pfg. bei

J. H. Dahlem, Drogenhandlung,
Michelsberg 16. 10561**Irische Oefen**

(D. R.-P.)

Musgrave's System,

langsamere Verbrennung,

anwendbar mit Ventilation und
für Central-Heizung.**Mannheim, J. H. Esch,**

Haupt-Vertreter der Herren Musgrave & Co., Ltd., Belfast.

NB. Gegenüber auftretenden schlecht, wenn auch billigen
Nachahmungen des Systems, sei auf den Patentschutz, sowie
darauf aufmerksam gemacht, daß nur Herr **Louis Zintgraff,**
Neugasse 13, den Allein-Verkauf für Wiesbaden besitzt. 9149**Pfand-Leih-Anstalt****24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,**
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 4013Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 6967Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig
geflochten, polirt und reparirt. 4019**Ankauf** von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten
Büchern u. Ellenbogengasse 11. 3822Im Anfertigen von Damenkleidern und Mänteln,
sowie Modernisiren von Pelzmänteln empfiehlt sich billigt
11538 **Kraft, Friedrichstraße 30.****Wirthschaft von Carl Schnurr
zu Kloster Clarenthal.**

Vorzügliches Bier und ländliche Speisen. 11467

Täglich süßen und rauchen Apfelwein
per 1/2 Liter 15 Pfg.

333

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.**Feinstes Culmbacher Export-Bier**

der Culmbacher Actien-Brauerei,

sowie

feinstes Frankfurter Lager-Bier

in 1/2 und 1/4 Flaschen

empfiehlt billigt

11674

Ph. Rath, Dranienstraße 22.**Vorzügliches Glaschenbier**

per Flasche 20 Pfg.

bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 "

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche 52 Pfg.

bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 50 "

11038

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.**Chocolade, Thee's und Vanille**

empfiehlt

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8. 10858Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat
eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer
hervorgeufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung,
Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die
Paquette des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den
vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die
Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder. 206**Abgekochten Schinken,
Hamburger Rauchfleisch,****Preßsülze,****Cervelatwurst,****Rothwurst,****Leberwurst, sowie ächte****Frankfurter Würstchen**

empfiehlt in schönster Qualität

11413

J. Gottschalk, Goldgasse 2.**Geräucherten****Rhein-Lachs**

empfiehlt

A. Schirg, Rgl. Hoflieferant,

11636

Schillerplatz.**Goldreinetten, schönste Waare, sind wieder
eingetr. Perofstr. 14. 11671**

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

11431

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.



Das Nähmaschinen-Lager von E. du Fais,

2 Faulbrunnenstraße 2,

11411

führt:

Verbesserte Singer amerikanischen Systems,
von den übrigen Nähmaschinen für die verschiedenen Geschäftszweige das Neueste;
ebenso Selbstspuler, Stopf- und die anderen neuesten Apparate.



Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers, Breslau.

Güsten in Anhalt, 9. April 1880.

Hierdurch möchte ich Sie bitten, mir umgehend 3 Flaschen à 1 Mark von Ihrem rühmlichst bekannten Fenchelhonig*) per Nachnahme senden zu wollen. Ich habe selbigen bei einem Brustleiden meiner Frau in Anwendung gebracht und bis jetzt sehr gute Erfolge erzielt.

Hochachtungsvoll Franz Knauf, Hotelbesitzer.

*) Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist in Wiesbaden allein ächt zu haben bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 143

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von

11324

Theodor Korn, Bodenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Rengasse 1, Rengasse 1,

empfiehlt seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller
Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in
allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-,
Aufsteck-, Seitens-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocos-
matten, Schwämme, Federbesen, Vorstenabstauber u. zu den
billigsten Preisen. 4034

Johnson's engl. Patent-Stärke-Glanz

gibt brillanten Glanz, die Wäsche wird blendend weiß,
steif und elastisch. In Packeten à 25 und 50 Pfg., sowie
loose bei

J. H. Dahlem, Droguenhandlung,
Michelsberg 16.

10552

1/4 Abonnement von 2 nebeneinander liegenden (I. Rang-gallerie) Plätzen sind abzug. Friedrichstr. 27, 2 Tr. 11420

Unterricht.

Leçons de français et de conversation par une maitresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Eine junge Dame (Lehrerin) erteilt gründlichen Klavier-Unterricht gegen mäßiges Honorar. N. Exp. 11295

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt C. Steinhäuser, Zitherspieler und Mitglied der Cur-Capelle, Sainerweg 10. 11139

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Wichelsberg 28. 7635

Das Haus Karlstraße 10

ist zu verkaufen. Näheres bei

Koopmans, Rheinstraße 8, 1 St. hoch. 11549
Ein Geschäftshaus (Eckhaus) in Mitte der Stadt mit hinteren Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 10790

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Für Weinändler und Geschäftsleute.

In Diebrich am Rhein ist ein freistehendes Haus mit großem Keller, ca. 40 Stück haltend, sowie 9 Zimmern, Küche, 7 Manjarden u. s. w. zu vermieten oder preiswürdig zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 4 in Diebrich. 10074

In Mainz

ist eine frequente Wirtschaft sofort zu vermieten bei **Adolf Wenz**, Häringsbrunnengasse 11. (D. F. 10307.)

Ein rentables, seit Jahren mit feiner Kundschaft bestehendes und in allen größeren Städten Süd-Deutschlands bekanntes Placirungs-Bureau sofort mit Inventar und Ausständen billig abzugeben. Gesl. Offerten unter O. Z. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11588

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Morg. 30 Rth.) mit Wasserleitung, an der Mainzerstraße gelegen, ist sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 10986

Zwei Grundstücke sind aus der Hand zu verk. N. E. 11117
2500 Mk. auf 1. Nachhyp. zu leihen gesucht. N. Exp. 10106

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches mehrjährige Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf gleich Stelle als Stütze der Hausfrau oder für allein bei einer einzelnen Dame. Näheres Weilsstraße 8, Seitenbau, 1 Stiege hoch. 11597

Ein Photograph (Wiesbadener) sucht Beschäftigung. Näh. in der Expedition d. Bl. 11397

Ein j. Mann, welcher beim Militär als Laz.-Gehülfe ged., f. Stelle als Krankenpfl., Haush. od. Diener. N. Faulbrunnenstr. 7.

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 11669

Ein solides, einfaches Mädchen für alle Hausarbeit, Straß- und Hofreinigen per 15. d. Mts. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Expedition. 11508

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 31. 11680

Mehrere anständige Mädchen können Stellen erhalten durch Frau Boller, Adlerstraße 3. Dasselbst können auch Mädchen Kost und Logis erhalten. 11631

Ein anständiges Mädchen, welches gründlich im Nähen erfahren ist, wenn möglich Kleider machen, bügeln und serviren kann, Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit mitversieht, wird zum Eintritt auf 1. December gesucht. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich Behufs des Näheren bei der Expedition d. Bl. erkundigen. 11603

Ein Lehrlinge in eine Metzgerei gesucht. Näh. Exped. 9252

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine unmöblierte Villa mit 8-10 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts-Räumen, womöglich mit Stallung, gleichgültig in welcher Lage wird für sofort vorläufig auf 1 Jahr zu miethen, eventuell später zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe sind an den Portier im „Hotel zur Rose“ zu richten. 11504

Angebote:

Adlerstraße 3, 1 St. h., ein möbliertes Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11632

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. c. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383

Burgstraße 10 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 997

Feldstraße 12, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 11210

Grabenstraße 6 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Metzgerladen. 11550

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10646

Louisenstraße 18 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11628

Moritzstraße 6, 2. St. links, sind 2-3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind 3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 11416

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und Aussehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolassstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Süds., z. vm. 11620

Rheinstraße 33 1-2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 10622

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turm (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Etage anderweit zu vermieten; dergleichen eben- dasselbst ein Salon mit Cabinet. 8147

Webergasse 34 ist ein möbl. Zimmer gleich zu verm. 11644

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Schulberg 7, 2 St. h. 11062

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön möbliertes Parterrezimmer Wellrichstraße 35. 11074

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu vermieten Walfmühlweg 8, Parterre. 11552

Ein kleines Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 5, 2 Tr. 11558

Ein gut möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht an 1 Herrn zu vermieten. Näh. Weilsstraße 20, 2. Stock. 11322

Das Haus Metzgergasse 3

ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Emil Stritter**, Kirchgasse 38. 10489
Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Seitenbau, Parterre rechts. 11531
Ein reinl. Arbeiter findet Schlafstelle Schwalbacherstr. 45. 11297
Webergasse 50 können 1 auch 2 Herren Kost und Logis erhalten. Näheres im Metzgerladen. 11542
1 Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnstr. 8, 1 St. r. 11565

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Kammmacher Cornelius Böhm e. S., N. Emil. — Am 27. Oct., dem Metzger Friedrich Malcomelius e. S. — Am 1. Nov., dem Kaufmann Benjamin Wolf e. S. — Am 1. Nov., dem Schlossergehilfen August Schuster e. S. — Am 30. Oct., dem Kellermeister Johann Eichinger e. L., N. Marie Margarethe. — Am 2. Nov., dem Schreinergehilfen Johann Carl Jäger e. L. — Am 31. Oct., dem Königl. Consistorialrath und Divisions-Pfarrer Bernhard Lohmann e. S., N. Bernhard Philipp.
Verheiratet: Am 2. Nov., der verw. Schreinergehilfe Philipp Heinrich Schwarzl von Viebrich-Rosbach, wohnh. dahier, und Caroline Lohr von Weilmünster, N. Weiburg, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 2. Nov., Lette, Zwillingstochter des Tagelöhners Wilhelm Bonhausen, alt 1 M. 17 J. — Am 2. Nov., der unverheiratete Metzgergehilfe Heinrich Beck von Hungen, Großherzogl. Hessischen Kreis Ridda, alt 39 J. 3 M. 17 J.
Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. November 1880.)

Adler:

Müller, Kfm., Weinheim.
Wriggers, Kfm., Hanau.
Homburger, Kfm., Giessen.
Schwarz, Kfm., Berlin.
Lée, Kfm., Stuttgart.

Bären:

Hagen, Frl., München.
Freudensprung, Rt.m.Fr., Dresden.

Hotel Daseh:

v. Seeckt, Rent. m. Fr., Montreux.

Elshorn:

Rosenthal, Kfm., Limburg.
Holzhausen, Gtsb., Hammighofen.
Franz, Nastätten.
Müller, Alsfeld.
Knüttgen, m. Fr., Köln.
Tente, Kfm., Berlin.
Adler, Kfm., Offenbach.
Engel, Kfm., Diez.
Keller, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Uhrich, Hotelbes., Soden.
Krug, Pfarrer, Dickschied.

Grüner Wald:

Linder, Real-L. m. Fr., Karlsruhe.
Eichenbrodt, Barmen.
Eichenbrodt, Frl., Barmen.
Hecht, Kfm., Frankfurt.
Sauer, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Schlieffen, Graf m. Fr., Potsdam.

Alter Nonnenhof:

Bamann, Kfm., Aachen.
Witlich, Mühlenbes., Michelbach.
Witlich, Michelbach.
Köpel, Weilmünster.

Rhein-Hotel:

Cron, Neustadt.
van Reigersberg Versluys, Frhr. m. Sohn u. Bed., Holland.
Kessler, Dr. med. m. Fr., Halle.
v. Eggers, Rent., Kreuznach.
Treubner, O.-Amtsr. m. Fr., Barmen.

Spiegel:

Cater, Fr. m. Tochter, London.
Couturier, Fr. m. Tcht., Pirmasens.
Ritter, Köln.

Stern:

Laurentz, Kfm. m. Fr., Petersburg.

Hotel Trinthammer:

Eberhardt, Kfm., Leipzig.

Hotel Victoria:

Button, Rent. m. Fam., London.
van Wyck, Rent. m. Fr., Holland.
van Hees, Rt. m. Fr., Amsterdam.

Hotel Vogel:

Schacht, Kfm., Ludwigshafen.

Hotel Wetas:

Mecking, Kfm., Worms.
Haber, Rent., München.

In Privathäusern:

Grünweg 1: v. Bibra, Frhr. Ober-Landger.-Rath., München.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 2. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinien).	336,26	335,22	334,49	335,32
Thermometer (Reaumur).	0,0	+4,2	+1,6	+1,93
Luftspannung (Bar. Sin.)	1,70	1,58	1,29	1,52
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,0	54,7	56,3	65,38
	N.O.	N.O.	N.O.	
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	völl. heiter.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Raffanische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 8 ⁺ 9 10 59 ⁺ 11 55 ⁺ 2 ¹⁰	7 ⁴² 8 ⁵² 10 ¹⁹ 11 ¹⁹ 1 ⁴
4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz).	2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 ³ 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 ²⁷
+ Verbindung nach und von Eiden.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ³² 8 ¹⁵ (nur bis Ridesheim).	8 ¹¹ (nur von Ridesheim). 11 ¹⁰ 2 ⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴² 9 ⁹

Gessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ²⁰

Nichtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ⁵² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷

Nichtung Höchst-Simburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 ⁵⁷ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³

Nichtung Simburg-Höchst.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 ⁴⁵ 9 ⁵⁵ 2 ¹⁵ 6 ⁵	8 ⁵⁶ 1 ¹ 4 ⁶ 8 ²⁴

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9³⁰ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8³⁵ von Wehen, Morgens 8³⁵ von Schwalbach Abends 4³⁵ von Hahnstätten und Schwalbach.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Jhel, Langgasse 15, H. Eugen Bühl, kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantienstraße 1.

Verloofungen.

(Braunschweiger 20-Thlr.-Loose.) Bei der am 1. November stattgefundenen Serien-Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 160 232 341 366 756 792 842 1081 1142 1159 1306 1464 2674 2716 2736 2903 3425 3472 3628 3806 4157 4551 4580 4717 4721 4952 5199 5214 5220 5315 5408 5414 5512 5542 5920 5939 5947 5985 6023 6355 6436 6455 6511 6576 6850 6853 6938 7105 7138 7353 7417 7722 7801 7993 8099 8174 8203 8294 8875 8962 9661 9705 9796.

(Hauptgewinne der Sächsischen Lotterie.) Bei der am 2. November stattgefundenen Ziehung gewonnen: a 5000 M. No. 79719 und 84574, a 3000 M. No. 87283 87515 89025 58172 70323 78929 86967 11806 31697 92372 49705 3899 92160 35698 77882 63391 38861 76370 6674 65299 50881 48061 6617 12890 84868 59882 64143 93494 51589 35490 3425 31216 67353 29500 95761 49074 11062 73628 40781 30311.

(Antwerpener 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1867.) Bei der am 1. October stattgefundenen Ziehung gewonnen: a 30.000 Frcs. No. 82685, a 5000 Frcs. No. 36743, a 1000 Frcs. No. 12026 und 240251, a 500 Frcs. No. 28229 119326 227713 und 263715, a 200 Frcs. No. 27417 69423 88347 94889 96200 100394 101889 102678 110811 126682 130924 136881 138872 152479 154423 163208 172488 177795 186342 206297 208161 209095 236181 249130 255041 256563 und 268370.

Frankfurter Course vom 2. November 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168,45 B. 168,05 G.
Dufaten 9 " 58—63	London 20,395 B. 20,350 G.
20 Frcs.-Stücke 16 " 11—15	Paris 80,50 B. 80,35 G.
Sovereigns 20 " 28—33	Wien 172,80 B. 172,40 G.
Imperiales 16 " 72 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 " 20—23	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(27. Fortsetzung.)

„Meine Damen,“ sprach er, „Unachtsamkeit auf die Wege hat mich bei einem Spaziergang in den Park geführt und Neugierde

nich weitergelockt — ich bin fremd im Lande und die Einsamkeit schien mir die Unbewohntheit des Schlosses anzudeuten. Zu meiner Beschämung finde ich nun das Gegentheil und ziehe mich schleunig zurück. Ich fand leider bisher Niemand, dem ich meine Entschuldigung auftragen konnte. Darf ich Sie bitten, diese anzunehmen, meine Damen?"

"Ihre Hoheit die Frau Prinzessin, ist voll Nachsicht," entgegnete Gertrud rasch und mit einem schallhaften Blick auf mich; "sie wird gewiß Ihre Erklärung freundlich gelten lassen."

"Um Gotteswillen," sagte er lebhaft, "so ist dies Lustnau, wo die Frau Prinzessin Antoinette lebt? Ich muß nur um so demüthiger um Entschuldigung meiner unverzeihlichen Dreistigkeit und um eine freundliche Befürwortung bitten. Darf ich hoffen?"

"Sicher, mein Herr!" war meine Antwort und ich ging rasch weiter, da meine Begleiterin nicht übel Lust zu haben schien, das Gespräch fortzusetzen.

"So einfach kündigt sich zuweilen an, was doch dazu bestimmt ist, das Wichtigste zu werden im Leben eines Menschen und für immer über den Gang seines Daseins zu gebieten."

"Wir erführen nicht, wer der Mann gewesen, hörten auch nichts mehr von ihm, so daß das Abenteuer von mir vergessen worden wäre, wenn mir nicht die Erscheinung des Fremden vor Augen und im Gedächtniß geblieben. Mir war, als habe ich nie bisher einen wirklichen, dieser Benennung würdigen Mann gesehen, und ich gedachte daher seiner mit vollem Interesse und warmer Bewunderung, ohne daran zu denken, daß ich ihm wieder begegnen könne."

"Im September konnte ich es nicht länger ablehnen, wieder bei Hofe zu erscheinen; ich kehrte in die Residenz zurück und mein Wiederauftreten wurde mit mehreren Festlichkeiten, zuerst mit einer großen Cour, gefeiert."

"Es waren alle die alten bekannten Gesichter, und nur eine neue Persönlichkeit näherte sich mir: Major, Freiherr Victor Schenk von Bergheim, Flügeladjutant des Königs Friedrich II. von Preußen und von diesem mit anderen Gliedern einer Commission an unseren Hof geschickt, um, ich weiß nicht mehr, welche Angelegenheiten zu ordnen. Das war der Fremde, und ich sehe noch immer das leichte Erötheln, welches sein ernstes Gesicht bei meinem ersten Anblick überflog, und ich weiß auch von mir selber, daß ich glühend roth wurde, als ich ihn wieder erkannte."

"Meine Aufregung verdroß mich, und ich sagte daher bei der Vorstellung so leicht wie möglich nur: „Wir sind uns schon begegnet, Herr Major.“"

"Was ich um Alles in der Welt von Eurer Hoheit gänzlich vergessen wünschte," entgegnete er freimüthig und sah mich mit seinen tief dunkelblauen Augen dabei so bittend an, daß ich daraus auf den vollen Ernst seiner Worte und seiner Bitte schließen mußte."

"Und wie er sich in diesem ersten Augenblick mir darstellte, fand ich ihn stets — freimüthig, ohne seine Worte viel abzuwägen, ohne die Regungen seines Innern groß zu verbergen. Er war ein Mann von stets tadellosem Benehmen, aber nie ein richtiger Hofmann. Dazu war er zu ehrlich, zu viel Soldat. Und vermuthlich gerade deshalb hatte ihn sein Herr zu dieser Sendung erwählt, auf welcher der Major mit den geriebensten Köpfen der alten diplomatischen Schule zu verhandeln hatte. Denn der große Fürst wußte wohl, daß die freieste Offenheit solchen Leuten gegenüber die beste Diplomatie ist."

"Am folgenden Morgen wurde er mir besonders vorgestellt, und da sagte er mir an unsere damalige Begegnung anknüpfend: „Eure Hoheit würden mich unglücklich machen, wenn Sie jene Tactlosigkeit nicht zu vergessen geruhen," und mir ist's, als hörte ich nochmals den unbeschreiblich treuherzigen Klang, den seine sonst so sonore Stimme bei diesen Worten gewann; und als sähe ich wieder die anmuthsvolle Geberde seiner Hand, die Haltung der hohen, schlanken Gestalt."

"Ich habe die Leidenschaft des Umherstreifens," fuhr er fort, "und hatte damals einen Ausflug nach Ried gemacht, wo mich dann die schöne Gegend zu immer anderen Exursionen und auch in den Park Eurer Hoheit verlockte. Schon als mich Eure Hoheit entlassen hatten, fiel es mir auf's Herz, daß Sie selber es gewesen

sein möchten, zu der ich so unsinnige Worte geredet. Als ich nun gestern Eure Hoheit erkannte, wurde mir in Wahrheit Angst."

"Sie, ein Kriegsheld?" fragte ich lachend, denn der Ausdruck, den er gewählt, und ein Zug in seinem Gesicht ließen mich nicht ernst bleiben."

"Ja, ich!" versetzte er kopfschüttelnd. "Hoheit wissen noch nicht, daß es mir hier gar nicht gut geht. Man — goutirt mich nicht, ohne daß ich recht begreife, was man gegen mich hat. Aber Eurer Hoheit Ungnade würde ich leider nur zu gut verstehen, und ich wiederhole, sie würde mich unglücklich machen."

"Machen Sie nicht zu viel Worte um ein Nichts, Major?" warf ich ein. "Ich habe nichts gegen Sie, ich will sogar jene Begegnung vergessen, wenn Sie es wünschen. Aber nun lassen Sie die Sache auch vergessen sein. — Sie bleiben noch länger bei uns?"

"Ich muß wohl!" erwiderte er. "Man zwingt mich ja, meinen Weg in Schraubenzügen zu gehen, obgleich er im Grunde offen und gerade genug wäre." —

"Wir trafen uns von nun an häufig genug, nicht nur am Hofe und bei all den Festlichkeiten, die sich dort noch eine geraume Zeit drängten, sondern auch in den kleinen Circeln, die ich während der folgenden Wintermonate hin und wieder bei mir zu versammeln pflegte, und wo der Major bald niemals fehlte."

"Ich mußte den Mann achten, ihn bewundern; ich sah ihn gern in meiner Nähe und gewann ihn lieb, wie einen trefflichen Menschen von Geist und Herz, wie einen Menschen, den ich mir ergeben wußte, den ich mir Freund glaubte, mir, die ich fast noch nie anders als einsam gewesen, die ich Diener gefunden — anhängliche und treue, doch nur Diener — aber kein Freundesherz, es mußte denn das der kleinen Gertrud Hohentron gewesen sein. Aber das Herz einer Frau kann nur in dem des Mannes das rechte Genügen finden, wie dieses in jenem. Das ist eins der Urgeetze der Schöpfung. —

"Und die Zeit und mit ihr der Winter verging; es war eine wunderbare Zeit, eine Zeit voll jenes süßen Hangens und Bangens, von dem der Dichter singt, eine Zeit, wo wir uns bis in's Herz zu eigen waren, ohne daß jemals ein Wort zwischen uns über das Wesen unserer Gefühle für einander gewechselt worden; denn er war Major von Ehre genug, um meine Stellung zu berücksichtigen und zu schonen, um an die theils mißlichen, theils widerwärtigen oder lächerlichen Verhältnisse und Zustände an unserem Hofe zu denken. Da war's, was ihn von jeder Annäherung seiner Gefühle, von jeder, doch so heiß ersehnten innigeren Annäherung zurückhielt, und nicht — wenigstens damals nicht mehr — der Gedanke, daß er mich mit seiner Liebe beleidige, und daß eine Erwiderung derselben in meinem Herzen ganz unmöglich sei. Er wußte wohl, daß ich ihn liebte, und er hätte kein Mann von Geist sein und nicht die rechte Liebe haben müssen, wenn er mein Gefühl noch länger hätte verkennen können. O nein, wir wußten von einander, fest, sicher, treu und innig! —

"Eine starke halbe Stunde von hier, auf dem Rande des Plateaus, welches die Wälder des Hindenstein trägt, lag damals noch das Lustschloß Fantaisie, der gewöhnliche Sommer-Aufenthalt des Hofes. Man hatte von seinen Fenstern und Terrassen eine anmuthige Aussicht auf das Thal, in dem die Residenz liegt, und auf die Thürme derselben und den blanken Fluß; im Uebrigen aber war weder an den Gebäuden, noch an ihrer Umgebung viel von Phantasie zu bemerken. Alles war groß und wüßte oder nüchtern, der Park in trostloser Regelmäßigkeit und Streifheit, und das Ganze schuß- und schirmlos der vollen Gewalt der Sommer-sonne preisgegeben. Dies Alles fiel um so mehr und um so unbehaglicher auf, da der Park des Hindenstein mit seinen damals noch viel mannigfaltigeren und schöneren Anlagen sich fast unmittelbar an die Langeweile des anderen schloß und auch die Anmuth und Biederlichkeit des Jagdschlosses selber eine Vergleichung mit den Mängeln drüben herausforderte. Man sah es deutlich genug, die Fantaisie war seit langer Zeit nur noch aus einem gewissen Pflicht- und Anstandsgefühl erhalten worden, während dem Hindenstein die volle Liebe oder Liebhaberei seiner Erbauer und Bewohner zugewendet blieb."

(Fortsetzung folgt.)